

Der Erzbischof von Freiburg

Freiburg im Februar 2014



GRUSSWORT

850 JAHRE STADTPATRONE
GERVASIUS UND PROTASIVS

Liebe Schwestern und Brüder in
St. Stephan in Breisach, werte Breisacher,

850 Jahre sind eine unwahrscheinlich lange Zeitspanne. Sie ist so groß, dass wir kaum eine richtige Verbindung zu dieser Zeit herstellen können. So viel hat sich in den dazwischen liegenden Jahrhunderten ereignet. So unterschiedlich ist unsere Lebenssituation zu den Menschen zur damaligen Zeit. 850 Jahre sind es nun her, dass die Reliquien Ihrer beiden Stadtpatrone Gervasius und Protasius in Breisach sind und verehrt werden. Wir können kaum erahnen, welche Bedeutung dies zur damaligen Zeit hatte. Wir wissen allerdings, dass Sie Ihre Stadtpatrone durch die Jahrhunderte hinweg stets in Ehren gehalten haben, obwohl wir über sie ja gar nicht so viel wissen und sie noch aus einer weit früheren Zeit stammen, aus den Anfängen des Christentums in den ersten Jahrhunderten. Ihre Stadtpatrone, die Sie in solcher Treue in Breisach verehren und lebendig halten, lehren uns aber vor allem zwei Dinge, die für den christlichen Glauben zu allen Zeiten hoch aktuell waren und sind.

Zum einen, dass es für uns Christen wichtig ist, uns mit Menschen zu verbinden, die zu früheren Zeiten den Glauben gelebt und bezeugt haben. Wir haben unseren Glauben nicht von uns selbst. Er wurde durch die Jahrhunderte weiter gegeben. Wir stehen auf den Schultern derer, die vor uns geglaubt und Jesus Christus bezeugt haben; zugleich sind wir selbst diejenigen, die für die künftigen Generationen heute lebendige Zeugen des Evangeliums sind. Durch unterschiedliche Menschen blieb und bleibt all die Jahrhunderte hindurch das Christentum lebendig. Wenn wir uns mit den Heiligen verbinden, dann



stehen wir in Kontakt mit der lebendigen Überlieferung unseres Glaubens. Wir spüren, dass zur Gemeinschaft der Glaubenden nicht nur diejenigen gehören, mit denen wir heute gemeinsam Kirche bilden, sondern auch all jene, die vor uns gelebt und das Evangelium bezeugt haben.

Zum zweiten sind Ihre beiden Stadtpatrone Gervasius und Protasius deshalb auch heute so aktuell, weil sie für ihren Glauben in den Tod gegangen sind. Sie sind zu ihrer Überzeugung und zu Jesus Christus gestanden, selbst dann, als sie dafür mit ihrem Leben bezahlen mussten. Das stellt leider deshalb einen Bezug zu uns her, weil weltweit in unseren Tagen so viele Christen wie nie für ihren Glauben verfolgt werden. Wenn wir die beiden Stadtpatrone ehren, dann dürfen wir auch das Schicksal dieser Schwestern und Brüder im Glauben in unseren Tagen in den Blick nehmen. Zugleich kann uns das Beispiel der beiden Heiligen auch selbst stärken, wenn wir bisweilen für unseren Glauben von anderen belächelt oder lächerlich gemacht werden. Dann dürfen wir uns daran erinnern, dass Ihre beiden Stadtpatrone den Mut aufgebracht haben, zu Jesus Christus zu stehen. Das darf auch uns Kraft geben, um im Alltag unseren Glauben zu bezeugen!

So wünsche ich Ihnen für Ihr Jubiläumsjahr neben vielen schönen Ereignissen und Begegnungen wie der großen Wallfahrt nach Köln, dass Sie durch die Verbindung mit Ihren Patronen Gervasius und Protasius noch tiefer in Ihrer Beziehung zu Jesus Christus wachsen und in Ihrem Glauben gestärkt werden.

✠ Robert Zollitsch

Dr. Robert Zollitsch, Erzbischof